

Rena Rädle & Vladan Jeremic | ZIP group | Nihad Nino Pušija
Delaine Le Bas | Kollektiv JusX

BAUSCHILD

WILLKOMMEN IM POLIDROM
DEM ZUKUNFTIGEN
TREFFPUNKT FÜR ALLE
IN DER NEUEN NEUSTADT!
ZUSAMMEN MIT
EUCH WOLLEN WIR
DAS POLIDROM
VON 2023 BIS 2025
AUF DER BRÜCKENFLÄCHE
ZWISCHEN GRÜNSTRASSE
UND UMFASSUNGSWEG
ENTSTEHEN LASSEN.
WERDE TEIL DIESES
SPANNENDEN
PROZESSES UND
TEILE DEINE
VISIONEN
MIT UNS!

POLIDROM

Ort der vielen Wege

POLIDROM

Ort der vielen Wege

Das POLIDROM ist ein Ort der Begegnung und Aktivität, den internationale Kunstschafter:innen und Anwohner:innen in der Neuen Neustadt in Magdeburg auf einer Brachfläche geschaffen haben. Sämtliche Objekte, die heute auf dem Gelände stehen, wurden vor Ort von den Künstler:innen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Kiez gebaut.

Im Frühsommer 2023 kartierte die ZIP group die Brache am Umfangsweg mit der Aktion *Eine Meile Seil*. Mit Seilspulen auf dem Rücken markierten die Kinder aus der Nachbarschaft ihre Wege über das Gelände und stellten selbstgebaute Schilder mit ihren Ideen für das POLIDROM auf.



Foto: Heike Walkhoff



Foto: Matthias Sasse



Foto: Matthias Sasse

Die erste Bauaktion begann im August 2023 mit dem Abladen von der Stadt zur Verfügung gestellter Bordsteine aus Granit, die als Fundament für die verschiedenen Objekte dienen sollten. Möglichst viele Materialien wiederzuverwenden anstatt neu zu kaufen, das war die Devise.

Das Handwerks- und Designkollektiv KollektivPlusX verwandelte alte Kabelrollen in schwebende Plateaus, die mit Sonnenschirmen bestückt werden können.

ZIP ließ einen viele Meter langen blauen Nachbarschaftstisch aus einer alten Bühne entstehen. Aus dem Bauschild wurde eine mobile Werkbank, auf der die Kinder die Balken für die *Bushaltestelle Polidrom* zuschnitten.



Foto: Nihad Nino Pušija



Foto: Nihad Nino Pušija



Foto: Nihad Nino Pušija



Foto: Vincent Dino Zimmer

Um die von Vladan Jeremić und den Jugendlichen gestalteten Sonnensegel aufzuspannen, wurde kurzerhand ein Turm gebaut – der leider wieder verschwinden musste, da er vorher nicht genehmigt worden war.

Der Fotograf Nihad Nino Pušija lud zum Fotoshooting in sein open air Studio *Polidrom Paravan* ein. Nach drei Tagen Arbeit wurde das POLIDROM mit dem von einer Roma-Jugendgruppe aus Berlin gedrehten Film *Amaro filmes – unser Film* eingeweiht.



Foto: Nihad Nino Pušija



Foto: Nihad Nino Pušija

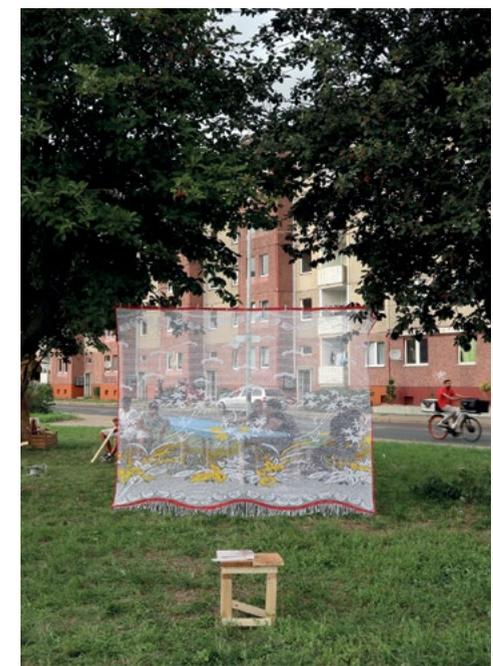


Foto: Nihad Nino Pušija

Im Frühjahr 2024 kamen weitere Objekte hinzu, die auf Anregung der Nutzer:innen des POLIDROMS von ZIP und Rena konzipiert wurden. ZIP baute mit den Kindern zwei Bänke mit Masten, die als Fußballtor oder für andere Ballspiele dienen. Die *Sphinx* entstand und wurde mit einem geheimnisvollen Gesicht versehen.

Die *Bushaltestelle Polidrom* bekam ein regendichtes Dach. Zum Abschluss wurde ein von Rena & Vladan vorbereitete Banner mit einer transparenten Wolke gehisst, ein Verweis auf das Wandgemälde, das im Sommer an einer nahegelegenen Fassade entstehen sollte.



Das Wandgemälde geht auf eine Zeichnung von Damian Le Bas zurück, der als einer der führenden Künstler der zeitgenössischen Kunstszene der Travelers und Roma in Großbritannien gilt.

Die Übertragung des Motivs übernahm der Magdeburger Künstler Christoph Ackermann; den unteren Teil der Fassade gestalteten Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Laura Lindemann. Die technische Umsetzung des Wandgemäldes brachte verschiedene Akteure aus dem Quartier zusammen, die sich zum Ziel setzten, weitere Wandgemälde im Viertel zu verwirklichen.

Am 24. August 2024 versammelten sich die vielen Menschen, die das POLIDROM mit ihren Initiativen und Aktivitäten Tag für Tag mit Leben füllen, zur feierlichen Eröffnung des Wandgemäldes. Es wurde mit einer berührenden Performance von Delaine Le Bas eingeweiht. Sie trug einen poetischen Text vor, der ihren Weg nach Magdeburg und ihre Eindrücke auf dem POLIDROM beschrieb. Sie sprach über ihre Gefühle angesichts der allgemeinen Gleichgültigkeit gegenüber der Kriege und der Vernichtung von Leben, über ihren persönlichen Schmerz und über die unerschütterliche Hoffnung, die Damian Le Bas mit seinen Wolkenbildern ausdrückt. Zur Eröffnungszeremonie gehörte die darauffolgende Prozession in den Moritzhof, für die ZIP mit den Kindern das *Kids-Power-Auto* gebaut hatten, das nur mit vereinten Kräften zu bewegen war.



23082024

Seine rote Zunge leckte
Es hatte keine Augen
Darüber flogen Chunky Monkey und Glacé-Kirschen
222 durch die Tür
Gelbe und weiße Pfeile weisen nach vorn
Das a wächst
Nicht dechiffrierbare Stimmen
Ein Lachen
Fragen
Zweitgrößter Diamant gefunden
Die Augen verdecken
Zu anderen Schlagzeilen,
die vielleicht von größerer Bedeutung sind

08.46

Leer

Aber es ist nicht

Tränen über den Verlust demokratischer Träume
Während anderswo jemand zu Beyoncé
„Freedom“ die Bühne betritt
„Geschenke nach dem Geschmack des Publikums“?
Oder vielleicht ein „Appetit auf Zerstörung“?
Eine rätselhafte Katastrophe
beherrscht die Schlagzeilen
Während die anderen ohne Geld
oder Status verteuft werden
& sind Politiker jetzt Rockstars?
Während Waisenkinder auf
„Baba und Mama“ warten
Waisenkinder – ist das die „neue
natürliche Ordnung der Dinge“?



Videostandbild: Matthias Sasse



& wirst du genug „Joy of Costco“ haben, um dich in
einen amerikanischen Traum zu retten

Gebrochene Glieder strecken sich
Vor Freude?
Vor Angst?
Sommerdunst und Wärme
Fühle ich durch das Glas
Auf meinem Gesicht
Auf meinem Arm
Ich verstehe nur noch Fragmente
Verblasste Erinnerungen
Saarmund, oder stimmhaft, Saarmund

Das Gelb inmitten von Gras
Die Hitze ist intensiv
Wie Skelett-Flugzeuge weisen sie in den Himmel
Während andere anderswo Zerstörung bedeuten
Um Waisen zu schaffen

Ist das die neue natürliche Ordnung der Dinge?

13.45

Ich überquere das Wasser
Rinkeni Pani
Wie Diamanten einer anderen Art
Pferde zwischen grünen aus Heu gestopften Zelten
Heute reise ich rückwärts
Wild park nein alles ein Wort

Wildpark
Brutalistisch
Graffitiert
Das Dach gebogen gedeckt mit
grauen Fischschuppen
Ein gelbes Disney-Haus mit weißen Fenstern
Ein modernes Kolosseum
Welche Gladiatorenspiele finden in
seinen Mauern statt?
Grüne Ebenen auf beiden Seiten

Nach einer Gabelung des Wassers
Er schläft neben mir
Leise
Die Nacht ist mit dem Tag verschmolzen
und die Zeit biegt sich
Für ihn
& auch für mich
Wie Landschaften,
die ich schon einmal durchquert habe

14.53
13.53
Zeitreisen
Oft
In gemalten verblassten Schwärzungen denken
Und drinnen rosa
Sie schläft
Ihr Kopf flüstert von denen, die sie krönen
Beschützerin
Sie wird mich in Silber und Gold einhüllen
Mit glitzernden Beinen und Regenbogenfüßen
Die auf Luft gehen
Auf diesem Land

(An diesem Ort
Wo deine Augen nicht sahen
Wo deine Hand nicht malte
Wo dein Werk jetzt ist
Wolken der Hoffnung
Heute im Sonnenschein)
Zwei grüne und gelbe
& ich sah zwei schwarze
Wo das Blau auf das Grün trifft
Zusammengenähte Flicker
Dicht

Sie winken mir zu
Leise, weil das Glas uns trennt
Wie eine Honigwabe ohne Bienen
Nicht süß
Scherben, die schneiden
Wir bluten alle
&
Dann
sah ich mich selbst im Wald
Denn
Im Wald des Kummers war ich zu
einem Strauch aus Gold geworden
Das Schloss mit empordringenden Bäumen
In einem Niemandsland verlorene Leben
Weil es niemanden wirklich kümmerte

Zu einem anderen Moritzplatz
Diesmal nicht Berlin
Der gebleichte Platz
Ich sehe einen steinernen Kopf,
von Händen gehalten?
Für was, für wen?
666
Auf Schwarz

Während der Hund umherstreift, wie sie es an
vielen Orten tun, nicht nur hier
Während kleine Füße durch
ein Rechteck aus Wasser laufen
Sie singt, während wir vorbeigehen
Die Brise fängt mein Haar
In weißen Wänden
Eingehüllt in Grau
ich schlafe

Das Klopfen der Schritte
ein Refrain zu meinem Herzschlag
Ein quadratisches Licht über dem Kopf,
keine Sonne, nicht kreisförmig
Aus dem Bauch eines Architekten
Seiten gefüllt mit Korallen und Seegras
Wir träumten
Du warst da
Wolken
Pfeile wohin?
Der Kopf spricht in einer wolkenförmigen Blase
Die Pfeile führen uns in alle Richtungen
Es gibt mehr als einen Weg
Hinaus auf das Grün blickend
Sitzen sie auf einer Sphinx
Ihr gelbes Gesicht und ihr Körper aus dieser Zeit
Alles mit Granit beschwert
„Eine andere Art Stonehenge“
Gespräche über andere Zeiten
Eine schwarze Katze ausgestreckt schaut zu
Und geht die Welt rückwärts?
Sind die Uhren stehen geblieben
Was sehen wir?

22.11
23.11
Immer noch auf Zeitreise
Versuche ich all das zu verstehen
Waisenkinder zu schaffen
Die neue natürliche Ordnung der Dinge
& Nein, so muss es nicht sein
Hoffnung ist alles, was in der Büchse
der Pandora zurückbleibt
Denn
Aus diesem Wald des Kummers
werden wir wie goldene Sträucher wachsen

ZIP group wurde 2009 in Russland gegründet und besteht aus Evgeny Rimkevich, Vasily Subbotin und Stepan Subbotin. Die Künstler leben derzeit in Berlin und Jerewan im Exil. In ihren Arbeiten setzen sie sich mit Themen wie Arbeit, Gemeinschaft und Selbstorganisation auseinander und verwandeln ihre Installationen in utopische Räume für Arbeit, Ruhe und Interaktion. Für das POLIDROM entwickelte ZIP group eine Reihe von Objekten aus Holz und Stein, die sie mit Kindern aus der Nachbarschaft realisierten.

Nihad Nino Pušija, geboren in Sarajevo, lebt seit 1992 als Künstler und Fotograf in Berlin. Seine Arbeit konzentriert sich auf Dokumentar- und Porträtfotografie mit dem Schwerpunkt, die Fotografie als Mittel der Selbstdarstellung von Roma und Sinti zu erschließen. Seine fotografischen Recherchen beschäftigen sich mit Themen wie Kämpfe um Repräsentation, Minderheitenpositionen in der Kunst, Südosteuropa, Flüchtlinge und Integration. Auf dem POLIDROM installierte er ein Open Air Fotostudio und während seiner zahlreichen Aufenthalte porträtierte er Menschen, die im Viertel leben und arbeiten.

Delaine Le Bas lebt in Großbritannien. Sie verbindet visuelle, performative und literarische Praktiken, um ein künstlerisches Werk zu schaffen, das alle Lebensbereiche einbezieht. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit vielen Facetten, sowohl politisch als auch privat und emotional, die die Zugehörigkeit zum Volk der Travellers und Roma, seine Geschichte und sein reiches kulturelles Erbe betreffen. Delaine Le Bas eröffnete das nach einer Zeichnung von Damian Le Bas entstandene Wandgemälde für das POLIDROM mit der Performance eines für diesen Anlass geschriebenen Textes. **Damian Le Bas** (1961–2017) ist für seine Zeichnungen und Collagen bekannt, mit denen er Landkarten, Globen und andere Objekte übersäte. Er engagierte sich mit seiner Kunst in ganz Europa für die Rechte der Travellers und Roma.

KollektivPlusX ist ein Kollektiv aus Leipzig und Halle. Mit urbanen Interventionen, die den öffentlichen Raum als Bühne begreifen, stehen sie für eine lebendige Stadtkultur ein. Auf dem POLIDROM errichteten sie schwebende Plateaus und stellten mit Jugendlichen eine solarbetriebene Beleuchtung her.

Rena Rädle & Vladan Jeremić haben das POLIDROM konzipiert und begleitet die von ihnen eingeladenen Künstlerinnen und Künstler bei der Umsetzung ihrer Arbeiten. Das Künstlerduo lebt in Berlin und Belgrad und arbeitet seit 2002 an der Schnittstelle zwischen Kunst, Politik und Bildung. Ihre Werke entstehen als künstlerische Forschung zu sozialen und politischen Themen, die sie in Zeichnungen, Installationen, öffentliche Aktionen und interdisziplinäre Projekte umsetzen.

Das **POLIDROM** wurde vom Kulturzentrum Moritzhof in Magdeburg realisiert, angestoßen von dessen Leiterin Katrin Gellrich und koordiniert von Juliane Barz.

Unser Dank geht an die vielen tatkräftigen Unterstützer:innen bei der Arbeit auf dem POLIDROM, ganz besonders an Alexander Rönisch, Evgeniia Skvortsova und Sibylle Hofter.

Text und Graphik: Rena Rädle
Fotos: Vladan & Rena, soweit nicht anders angegeben.

